

Inhalt

Einleitung	9
I Der Weg zu Hitler	33
1 Das Coburger Milieu: Europäischer Hochadel und deutscher Nationalismus	35
Coburg, 12. Januar 1927: Die Einäscherung	
Houston Stewart Chamberlains	35
Coburg, 14. Oktober 1922: Der »Deutsche Tag«	
und seine Folgen	37
Erste Begegnungen mit Hitler	39
2 Ein englischer Prinz wird deutscher Herzog	42
Coburg, 5. August 1900: Der Ausländer und die	
deutsche »Volksgemeinschaft«	42
Charles Edward Duke of Albany: Der Sohn eines Toten .	46
Charly und der Kaiser	51
Zwischenwelten in England und Deutschland	56
3 Der Erste Weltkrieg und der Bruch mit England	59
In der Schule von Nationalismus, Gewalt und	
Antisemitismus	60
In der Schule der Diplomatie:	
Die Balkanmission 1915	64
Schloss Windsor, 14. Mai 1915: Der englische König	
und der Bruch mit den deutschen Verwandten	67

4 Der Exherzog und die »Neuen Rechten«	70
Coburg, 14. November 1918: Ein Thronverzicht, der keiner war	70
Die Burg für den »Führer« von morgen	73
Der Tod der Republik: Beschützer und Förderer der Rechtsterroristen	82
Gekauft: Hoffnung auf die Wiederherstellung der Monarchie	90
II Hitler zu Diensten	97
1 Die erste nationalsozialistische Stadt	99
Coburg, 9. Juni 1935: Der Landesvater der Nationalsozialisten und sein Geschenk	99
Die Coburger Machtergreifung: Im Laboratorium des Dritten Reiches	102
Vormarschieren und Überreden: Die herzogliche Familie und die erste nationalsozialistische Volksgemeinschaft	107
Coburg, 20. Oktober 1932: Europas Fürsten unter Hakenkreuzen	112
Der Traum, mit Hitler wieder zu regieren	121
Der Taschenkalender des Herzogs	123
2 In der Berliner NS-Elite	130
Raum von Macht und Einfluss: Die Adjutantur des Herzogs von Coburg	130
Die Gleichschaltung der Berliner Hautevolee	133
3 Das Spiel zwischen Distinktion und Zugehörigkeit: Adlige Scheindiplomatie für Hitler	138
Hitlers Außenpolitik 1933–1939: Die Verschleierung von Kriegswillen und Expansionsplänen	144

4 Ribbentrops Gehilfe in London	147
Der Türöffner in die Londoner Upper Class	148
Die englische Königsfamilie und Hitler	151
Fort Belvedere, 21. Januar 1936: Der unzuverlässige Zuträger	153
Die hohe Kunst der Diplomatie: Aushorchen bei Kerzenschein	156
London, 28. Januar 1936: Die Bestattung Georgs V. und der Herzog in Wehrmachtsuniform	158
Der ungeschickte Botschafter und der Meister der Etikette	160
5 Ämter als Belohnung: Der Friedenslügner	163
Goebbels' Handlanger in der Deutsch-Englischen Gesellschaft	164
Der Frontkämpfer, der nie einer war	169
Berchtesgaden, 17. Februar 1937: Beeindrucken, beruhigen und Hitlers Friedenslügen	172
Rom, 18./19. März 1938: Friedensdiplomatie als Siegeszug	174
London, 22. September 1938: Der Weg zum Münchener Abkommen	178
Warschau, 22. Februar 1939: Provozieren auf dem Weg in den Krieg	180
6 Schweigen, dulden, beruhigen: Der Präsident des DRK	184
Prinz Carl von Schweden und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz	187
Der neue Präsident des DRK	191
Ohne Macht und politisch bedeutungslos?	192
Die britische Aristokratie und die deutschen Konzentrationslager	196
Berlin, 16. Oktober 1935: Ein Abendessen mit Heydrich	199

7 Die erste Weltreise 1934	203
Honolulu, 6. Oktober 1934: Der Menschenfreund	205
Japans Kaiserhaus und Hitler	208
8 Die SS und das DRK: Ausplünderung und Krankenmord	210
Die Präsidenten des DRK und die Ermordung der Kranken und Behinderten	213
9 Die zweite Weltreise 1940	217
Washington D. C., 18. März 1940: Die große Lüge im Weißen Haus	219
Tokio, 30. April 1940: Hitlers Botschaft an Hirohito . . .	222
Die Verbrechen von Mandschukuo	224
10 Der Herzog von Coburg und der Holocaust	227
Im Generalgouvernement	227
Die Verbrechen aus der zweiten Reihe: Wegschauen, leugnen und unterlassene Hilfeleistungen	229
Schluss	233
Anhang	241
Anmerkungen	243
Quellen und Literatur	298
Dank	330
Abbildungsnachweis	331
Personenregister	332